

## **Liebe Schulgemeinde der Martin-Luther-Schule!**

Die Ereignisse am gestrigen Freitag, als unsere Skifahrergruppe aus dem Ahrntal zurückgekehrt ist, haben uns alle vor eine riesengroße Herausforderung gestellt. Weil sich bei einem Kind und einer Begleitperson eine erhöhte Temperatur und Symptome einer Erkältungskrankheit gezeigt haben und sie deshalb als Verdachtsfälle für eine eventuelle Corona-Infektion gelten, hat die zuständige Behörde, das Gesundheitsamt, entschieden, vorsorgliche Maßnahmen zu ergreifen, um ein mögliches Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Alle TeilnehmerInnen der Reisegruppe wurden daher vorsorglich für 14 Tage in Quarantäne genommen. Für alle ihre Angehörigen wurden in persönlichen Einzelgesprächen vom Gesundheitsamt Maßnahmen, die auf jeden speziellen Einzelfall abgestimmt sind, festgelegt.

Die Organisation und gesamte Maßnahmenkoordination bei Rückkehr der Reisegruppe am Freitag lag in den Händen des Gesundheitsamtes und wurde von dort gesteuert.

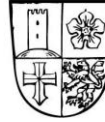
Bei allen Fragen, die die weitere medizinische Prozesssteuerung betreffen, wende man sich deshalb bitte an die Gesundheitsbehörde.

Immer wieder wird gefragt, warum denn diese Fahrt, die lange im Voraus geplant und organisiert war, von mir nicht kurzfristig abgesagt wurde. In einer rasanten Entwicklung über die schulfreien Fastnachtstage hat sich die Lage in Norditalien zugespitzt, weshalb ich unmittelbar am Aschermittwoch in einer Lagebesprechung mit der Fahrtenleitung, dem Schulleiternbeirat, dem Reiseveranstalter und nach Konsultation den zuständigen Behörden, dem Kultusministerium und dem Auswärtigen Amt nach einstimmigem Votum entschieden habe, die Fahrt auf der Basis einer freiwilligen Teilnahme stattfinden zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt war Südtirol nicht als Risikogebiet ausgewiesen (die Reisekosten wären nicht erstattet worden); das Land Hessen sowie das Kultus- und Sozialministerium hatten keine Reiseverbote für Schulfahrten oder Kostenerstattungsübernahme – wie es ab jetzt der Fall ist - ausgesprochen.

Jede Entscheidung kann angezweifelt werden; es gibt immer Für- und Gegensprecher. Es ist jedoch müßig, nun darüber zu reflektieren; denn wir alle müssen uns leider darauf einstellen, künftig mit dem Corona Virus umzugehen und in jedem Einzelfall für uns selbst entscheiden, ob wir an einer Veranstaltung teilnehmen oder nicht.

Die besondere Gesamtsituation verlangt vor allem von den Kindern und deren Familien sehr viel ab. Es ist völlig verständlich, dass sie sich Sorgen machen und beunruhigt sind. Auch bei unserer Schulgemeinde insgesamt kommt es zu Fragen und sicher auch zu Verunsicherung, die zu lösen sind.

Ich rufe daher alle Mitglieder der MLS- Gemeinde zu Besonnenheit und Sachlichkeit auf; denn Panik ist in schwierigen Zeiten niemals ein guter Ratgeber.



Auch Schuldzuweisungen, Beschimpfungen und Falschmeldungen, die es leider auch gibt, verschlimmern die Situation und schüren Konflikte in einer Phase, wo wir alle zum Wohle unserer Schule zusammenhalten sollten.

Ich bitte daher alle Lehrkräfte, Eltern, und die Schülerschaft, sich gegenseitig zu unterstützen und mit Verständnis und Ermutigung zu begegnen.

Ich danke allen betroffenen Eltern, die am Freitag mit der für sie sehr schwierigen Situation besonnen und konstruktiv umgegangen sind und mit ihrer positiven Einstellung dazu beigetragen haben, das Gemeinschaftsgefühl unserer Schulgemeinde zu fördern. Dies ist in Krisenzeiten so wichtig !

Ganz besonderen Dank möchte ich den Betreuerinnen und Betreuern, dem Skilehrerteam der MLS unter Leitung von David Katzer aussprechen, die vor Ort ihr Allerbestes gegeben haben, um die seit über 40 Jahren stattfindende Traditionsfahrt ins Ahrntal für die Kinder zu einem guten Erlebnis werden zu lassen.

Dem Team der MLS, den Hausmeistern Markus Wecht und Matthias Winheim bei der Sicherung unseres Schulgeländes vor dem Ansturm der Medien am Freitag, meinem Stellvertreter Frederik Weis und unserem Oberstufenleiter Timo Paul, die vor Ort ganz viel unterstützt haben, und vor allem unseren beiden großartigen Schulsekretärinnen, Melanie Abelshauer und Christiane Schmittinger, die Schwerstarbeit am Telefon und im Sekretariat geleistet haben, gilt mein allerherzlichster Dank !

Unserer engagierten Schülervertretung, namentlich unserem Schulsprecher Maximilian Brehm und Nils Hoppe danke ich dafür, dass ihr mitgeholfen habt, die Schülerschaft zu beruhigen und eure Schule auch gegenüber den TV- Medien (RTL etc.) souverän, sachorientiert und besonnen vertreten habt.

Der ehrenamtliche Einsatz unseres SEB- Vorsitzenden Christian Grawe, der Tag und Nacht ansprechbar war, eine Flut von Nachrichten weitergeleitet und eine Meisterleistung an Koordination und „Gemüterberuhigung“ vollbracht hat, ist in solchen Zeiten gar nicht hoch genug zu würdigen. Tausend Dank dafür!

Allen Schülerinnen und Schülern und deren Familienangehörigen, die sich nun in Quarantäne befinden, wünsche ich alles erdenklich Gute, viel Geduld und dass sich herausstellen möge, dass wir es nur mit einer ganz normalen Erkältung zu tun hatten und alle gesund bleiben.

Beate Wilhelm

Schulleiterin